

**Im Alkoven.**

Ein Kapitel für Junggeheulen und solche, die es nicht bleiben wollen.

**Von Maai-Porse.**

Ist es denn auch schicklich und wohlgethan, den Vorhang hinwegzuziehen von dem lausigen Alkoven, daß all' das junge Volk hineinblide, die Mädchen und die unbeweihten Männer?

Senn, wenn ich mit ruhiger Hand den Schleier löste, so geschieht es nicht etwa, um den Kunstgeiß der Bühnenpriester des Alterthums nachzuahmen, die es liebten, das unweihe Welt mit vorbereiteten Wundern zu regalisieren; sondern ich thue es als ein wahrhaftiger Diener Gottes: ich zeige euch das gelobte Land mit um so innigerer Überzeugung, als ich glücklich denn Moses, ja auch selber in den lieblichen Fluren dieses Kanons meine Hütte gebaut habe, seine Milch schlürze, von seinem Honig koste und — auf daß ich nicht übermäßig werde oder eitel Glückseligkeit — seine Stierlast tragen helfe.

Gleichwie der Schmerz, so bricht auch die Glückseligkeit hervor aus der übervollen Brust und heischt Theilnahme.

Wilde also getrost hinter den Vorhang, du mein unbeweihter Freund, und du, züchtige Jungfrau, und lausche und spähe nach Herzenslust. Das Erbitzen wird an dir sein, blästrer Junggeheil, das selige Lächeln aber an dir, du herzenreine Jungfrau.

Sehe, leise thut sich die Thür auf, die aus Gretelchens Zimmer nach dem Alkoven führt. Gretelchens Zimmer ist nämlich — der Kommentar ist schier überflüssig — die Stube, welche Gretelchen bewohnt, d. s. kleine blühende Ding, das liebe, feine Geschöpf, welches Mama stets mit tausend süßen Namen überhäuft, indeß sich Papas schmerzlose Bärtlichkeit höchstens bis zu einem „Kesschen“ verleiht. Wenn nämlich Papa sein Gretelchen „mein Leffchen“ nennt, so will damit im Verhältnis genau so viel Liebe ausgedrückt sein, als wenn Mama ihr Perzentskind als ihr „goldenes Bögeltchen“ liebt.

Gretelchen steht lauschend in der Thür.

Sie ist schon seit sechs Uhr wach, die Dada \*) schläft noch fest.

Seitdem die „Madmoiselle“ klein Gretelchen bedroht hat: Wenn es in seinem Bettchen nicht hübsch ruhig liegen wolle, so komme die Croque-mitaine und fiede es in ihre Tragbütte und nehme es fort zu der garstigen Mère Cigogne, wo die schlümmen Kinder anstatt Gefesseln nur „Heißzapfen“ zu naschen bekommen, die Mutterlachen aus Säuglingen geboden und statt der Crème mit Schnee gefüllt sind, und wo die kleinen Mädchen den ganzen Tag über an einem langen, langen schwarzen Strümpfe sitzen müssen, dessen Nadelchen dann die böse Storchquater des Nachts, wenn die schlümmen Kleinen schlafen, alle wieder aufrecht u. s. w. — Seitdem das französische Fräulein Gretelchen all' diese Geschickchen erzählt hat, gerathen sich das Kind in seinem Bettchen kaum mehr zu rühren; höchstens, daß es manchmal leise vor sich selber ein Märchen erzählt. Selbst der Gedanke ist in dem winzigen Köpfchen schon zuweilen aufgeblitzt: Wenn die Französin in den zornigen Augen am Ende gar selber die Mère Cigogne wäre —? Doch deshalb fürchtet sich Gretelchen noch lange nicht vor der Französin.

o, Mama wird Gretelchen wohl behüten, und dann, der blaue Wundervogel, von dem ihr Mama eine schöne Geschichte versprochen hat, der ist stärker als hundert Störche. Und heute wird Mama sie erzählen, die Geschichte von dem blauen Wundervogel, dem Gretelchen ist gestern den ganzen Tag über artig gewesen. Freilich — die zweite lebende Puppe hat sie nun auch schon aufgetrennt, um hineinzuwachen, womit sie denn nur gar so hübsch rufte: Pop — pa! Mam — ma! Desgleichen hat es seine Nützlichkeit, daß Gretelchen gestern in Papas Arbeitszimmer schlüpfte, aus der großen Schachtel alle Oblaten verstreute, dann den ersten Band von Carlyle vom Sopha nahm und alle Blätter hübsch fest zusammenklebte, damit sie ja nicht auseinanderfallen. Und schließlich läßt sich das auch nicht leugnen, daß sie, weil man ihr kein Waschblau in ihre kleine Mulde thun wollte, als sie das weiße Kleidchen für die Puppe wusch, aus dem Schreibzeug etwas Tinte in das Wasser traukelte und sich dabei das freigeplättete Schürzchen über und über „antrenzete“ (wie die Süßi zu sagen pflegt). Inzwischen — welcher Mensch ist ohne Fehler? Gretel war deshalb doch „très — très sage“, versichert die Bonne, und an solchen Tagen ist Mama so gut . . . so gut . . .

Zum Fenster dümmert bereits der Morgen herein. Gretel schneht sich das Aß des Kinderbettes selber herab, gleitet auf den Stuhl und von da auf den Teppich; sie schlüpf in die kleinen Pantoffel, schleicht auf den Fußspitzen an die Thür und steht nun dort auf der Schwelle.

— Guten Morgen, Mammi! Hütert sie mit lauter Stimme. Das scheint paradox, allein Gretelchen — wie jedes Kind — versteht die Kunst, leise zu schreien.

— Mammi, Mammi, Mammi!

Die zärtlichen Ausrufe würden sich in der Weise weiter wohl zu einer ganzen Perlenkette der ansonst irrwürdigen Diminutiven drehen, wenn nicht in diesem Augenblicke im Alkoven eine weiche Stimme laut würde:

— Mm . . . M!

Ein tiefer Seufzer. Mama hat sich auf die andere Seite gewendet; Papas rhytmische Atemzüge aber bekunden, daß er sich eben erst recht anscht zum bedäurlichen, ausgiebigen Schlafe.

\*) Kinderfrau.

— Mama . . . Mamachen! Was du mir versprochen hast?

D, es giebt für die Kleine keine höhere Belohnung, als wenn Mama ihr erlaubt, zu ihr ins Bett zu kommen. Behütlich trüppelt Gretel heran. Sie ist im Hemdchen, die kleinen Pantoffel kreist sie loben von den Füßen. Sie guckt und späht, ob Mama denn noch immer schläft. Um sich zu überzeugen, ob sie denn auch richtig schlief, sucht sie mit den Fingern sanft die Angenlider der Mutter aufzuschlagen. Und locket auf den Lippen derselben ein zärtliches Lächeln erscheint, sowie Mama die Worte in'spelt: „Nun, so komm' einmal, komm'!“ — gleitet Gretelchen auch schon in das Bett hinein. Doch nein — gleiten ist nicht das Richtige — nieset sich ein im Bette der Mutter. Von halbflügeligen Bögeln müssen wir das Bild entlehnen, wenn wir das Kind in den Armen der Mutter schlüßern wollen, umsonst, als jede Mutter eine Meisterin ist, in der anmuthigen Kunst, aus ihren Armen ein Nestchen zu bilden.

Sobald sie nun Beide eng aneinander geschmiegt auf den Kissenliegen, hebt das Gepläuer an.

— Erzähle, Mama, von damals, als du ein kleines Mädchen warst!

Rieber noch als selbst das Märchen vom blauen Wundervogel hört Gretel die Geschichten, bei denen sie sich die Mutter als ein kleines Mädchen vorstellen kann, wie sie selber ist. Damals als Mama auch so kurze Kleidchen und das Haar über die Schultern herabfallend trug! . . . D, damals hätte sie Mama jecken mögen!

Besonders gut versteht es die Mutter, sich selber die Fehler der Kleinen beizulegen, Gretel geht auf das Spiel mit Freunden ein, ohne indeß der Dupe der mütterlichen Komödie zu sein.

Ich erinnere mich, beginnt die Mutter, daß mich meine Mama einmal sehr, sehr stark auskante.

War denn deine Mama streng?

D, das will ich meinen!

Noch strenger als du?

Nein, viel strenger.

Ah! Und was hattest du denn damals angeestellt?

Ich habe zu einem Herrn, der mir Spielzeug brachte, gesagt: „Ich mag Deine Puppe nicht, Deine Puppe ist garstig.“

Das war die Antwort, welche Gretelchen in der That gestern einem Herrn gegeben hatte.

Wenn sie aber wirklich so garstig war, Mama! . . .

Das ist All's Eins. Wenn wir von jemandem ein Geschenk bekommen, müssen wir immer ein liebes Gesicht machen; wir müssen thun, als ob wir uns darüber freuen würden.

Ah! . . . Und wie macht man denn ein liebes Gesicht? Ich kann keines machen.

Wer ist nun da in Verlegenheit? Und wer ist glücklich darüber, in Verlegenheit sein zu können? Wer möchte Gretelchen nun dieser Antwort willen herzen und küssen?

Das ist All's Eins. Allein sie drängt das Verlangen zurück. Es gehört mit zu ihren Grundhüben, ihr Töchterchen niemals damit zu beloben, wenn dasselbe etwas Kluges oder insbesondere etwas Neues sagt. Wer die Naivität loben wollte, würde sie verstoßen, sagt Begowé.

Und nun das Märchen vom blauen Wundervogel, der die Dada der kleinen Fee gewesen ist? Und dann jenes von dem großen, großen Christbaum, dessen Zweige bis zur Thürschwelle hinaufreichten und der auf dem Weihnachtstische des kleinen Niesenmädchens stand?

Gretelchen sperrt den Mund auf und breitet die Arme aus und streckt sich, als ob sie sich so groß dehnen wollte, als das Niesenbath war. Und erst wenn man ihr von der kleinen Fee erzählt, von der winzigen wunderholden Fee, die noch viel, viel kleiner war, als der kleine Zaunkönig im Walde, da weilt sie erst recht Muth zu geben.

Wie groß war sie denn also eigentlich, die Fee Wunderhold?

D, sie war ganz, ganz kleinwinzig.

So groß? . . . forscht Gretelchen und hält der Mutter ihre Fingerringen vor.

Noch kleiner.

So groß? . . . wiederholt das Kind und weist den Nagel des kleinen Fingerringens.

Noch viel kleiner!

Und so wie die Mutter die Gegenstände verkleinert, kauft Gretelchen auch sich selber kleiner und immer kleiner zusammen. (Schluß folgt.)

**Volkschulgeseh.**

Berlin, 16. Dezember.

Die Volksschulkommission nahm §. 14 in folgender Fassung an:

Bei der Einrichtung der Volksschulen sind die confessionellen Verhältnisse möglichst zu berücksichtigen. Die übrigen Absätze wurden als §. 14a wie folgt angenommen:

Der Regel nach soll ein Kind den Unterricht durch einen Lehrer seines Bekenntnisses empfangen. Ohne den Religionsunterricht durch einen Lehrer seines Bekenntnisses soll grundsätzlich kein Kind bleiben, welches einer vom Staate anerkannten Religionsgemeinschaft angehört. Zur Theilnahme an einem anderen Religionsunterricht dürfen Kinder nur auf Antrag der Eltern oder deren Stellvertreter zugelassen werden. Sind Kinder verschiedener Religionsgemeinschaften in einer Volksschule vereinigt, so ist möglichst für die Angehörigen einer jeden von ihnen ein

besonderer Religionsunterricht einzurichten, wenn nicht ihre Zahl weniger als 15 beträgt. Gehören die betreffenden Kinder weder der evangelischen noch der katholischen Religionsgemeinschaft an, so beobachtet es außerdem in der Regel des Antrages, die Organe der Religionsgemeinschaft und des Nachweises eines zur Ertheilung des Religionsunterrichts befähigten Lehrers. Schwieriger noch war die Behandlung des nun folgenden §. 15, der in Entwürfe die Schulaufsichtsbehörde ermächtigt, die Einrichtung der Volksschule anzuordnen, wenn die Zahl der Befürworter einer Religionsgemeinschaft in einem Schulbezirke über 60 steigt. Die Nationalliberalen beantragen hier „Schulaufsichtsbehörde“ die Worte einzufügen: „bei Zustimmung der Gemeinde des Bezirkes und Schulverbandes“; und die Freiservantiven, dieser Einschränkung die Bestimmung zuzufügen: „die verlagte Zustimmung kann bei ländlichen Schulbezirken durch den Kreisaußschuß, bei städtischen Schulbezirken durch den Bezirksaußschuß ergänzt werden.“ In dem heißen Streit, der von Seiten der Nationalliberalen zur Rettung der noch bestehenden Simultanschulen von den Abg. Seyffardt-Wagdenburg und Dörm (nat.-lib.), Wessel (sc.), Zelle (dir) gegen die Abg. Windthorst, Brühl und Rieber (Centr.) geführt wurde, schlossen sich schließlich die Conservativen (Abg. Graf Carlow d'Haussonville und Wartels) den Antragstellern an und brachten demselben die Mehrheit von 16 gegen 9 Stimmen. Der zum „kleinsten Schmelz“ des Abg. Windthorst von denselben zurückgegebene eigene Antrag wurde vom Centrumsführer ohne Erfolg wieder aufgenommen. Die Annahme des §. 15 in der gedachten Form ist ein gutes Vorzeichen für das Zustandekommen des Gesetzes.

**Aus der Stadt und Umgebung.**

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genauer Verantwortlichkeit gestattet.

Halle, 17. Dezember.

**Städtische Commissionen.**

**Finanz-Commission.**

Sitzung am Donnerstag, den 18. Dezember cr. Nachm. 5 Uhr im Magistrats-Sitzungssaal.

**Tagesordnung.**

- 1. Rollenbewilligung für Abänderung der Gasteilungen im städtischen Verwaltungsgedäude.
- 2. Ausführung eines Revienschemas.
- 3. Berichterstattung des Magistrats wegen des Schulgrundstücks in der Volkstraße.
- 4. Aenderung Regulierung der Beamtenbeholdungen.
- 5. Sonstige Eingänge.

**4. Weiter kommunaler Wahlbezirksverein.**

Der vierte kommunale Wahlbezirksverein hält am 30. d. M. in Reßes Hotel zur Stadt Berlin, seine diesjährige Generalversammlung ab. Gegenstände der Tagesordnung sind: Jahresbericht, Rechnungslegung, Vorstandswohl, Communes. Die von dem Vereine beschlossene Petition auf Pflasterung der Brunnen, Läden und Martinsgasse als auch die Kanalisation des Mühlgrabenweges ist von der städt. Baucommission in den Sitz aufgenommen worden. Dem Verein ist ebenfalls von hiesigen Magistrat ein Verwaltungsbuch für dieses Jahr zugestellt worden.

**Kunstgewerbe-Verein.**

In der am Donnerstag stattgefundenen Monatsversammlung des Kunstgewerbe-Vereins werden Herr Rentier Otto über die neue Publikation der Gemäldesammlung im Alkoven in Wien, sowie Herr Regierungsbau-Inspektor Koch über die Publikation der Magdeburger Bundenblätter, an der Hand der ausgestellten Publikationen, referiren. Leider mußte der für diesen Abend in Aussicht genommene Vortrag des Herrn Dr. Boß in Berlin über „Nebenbrand“ wegen plötzlicher Erkrankung des Herrn Vortragenden in Fortfall kommen. Der namhafte auch die nächsten Freitag gestellte Ehrenbürgerbetrieb für einen verdienstvollen Bürger hiesiger Stadt, welcher nach dem neulich prämierten Entwurf zur Ausführung gelangte, wird an diesem Abend mit ausser Acht werden.

**Stadttheater.**

Am Freitag gelangt neu einstudirt die sonstige Oper von Ludwig, „Der Wälschler“ in folgender Besetzung zur Aufführung: Graf Herr Bachmann, Grafin Fel. Kaminski, Baron Herr Wilmann, Baronin Fel. Brody, Baucius Herr Frey, Bancratius Herr Döber.

**Reiter-Vorlesung.**

Der in Halle bekannte Herr Max Schwarz wird Freitag den 19. Dez. Abend 8 Uhr im Saale der Voge zu den fünf Thürmen (Albrechtstr.) eine öffentliche Reiter-Vorlesung abhalten. Das Programm ist ein besonders gemüthliches und wird u. A. auch das packende „Wälschen“ und „Der alte Blücher in Teerow“ zum Vortrag gelangen.

**Gai Monopol.**

Das vom Hallenser Publikum vielbesuchte „Gai Monopol“ hat heute seinen in der ersten Etage befindlichen Billardsalon eröffnet. Wir verweisen auf die bezügliche Annonce. Der Inhaber Herr Käufl, welcher schon mehrfach auf Kochausstellungen prämiirt wurde, läßt es sich angelegen sein, stets nur mit ff. Küche und guten Getränken aufzuwarten. Für Besichtigung (ca. 40 Preisen) ist bestens geforgt.

**Der Deutsche Kriegertag in Halle.**

Am Freitag wird in unserer Stadt der Deutsche Kriegertag abgehalten, zu dem eine große Anzahl Delegirte und Gäste aus allen Theilen Deutschlands erwartet werden. — Am nun bevorstehenden Sonntag enthält hier und Umgebung so angenehm wie möglich zu veranstalten, so erlöschende Festsitzungen: Concerte, Festspiele







Tisch-Decken, Reise-Schlaf-Decken, Plaids.

Potieren- und Möbelstoffen in einfachen, bis zu den hochgelegentesten schweren Stoffen.

Teppichen Smyrna, Arminier, Zouney-Beleurs, Brüssel, Patent-Beleurs, Tapestry, Germania, Jaquard etc. in allen Größen und mit neuesten Dessins.

Linoleum, abwaschbarer Parkettboden, glatt und mit Belegwerk und Teppich-Deffins für Salons, Zimmer, Bureau, Corridor, und Treppen.

Angorafellen, woll. Lämtern, Sealskins, Cocos- u. Manilla-Fabrikanten, Pult- und Bettvorlagen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Durch Beschluß beider städtischen Behörden ist unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung für die beiden Grundstücke Leipzigerstraße Nr. 11 und 12 entlang des kleinen Sandbergs, unter Aufhebung der am 2. Juli d. 3a. — Tageblatt Nr. 155 — festgestellten, eine neue Baufluchtlinie mit Erdberechnung, und für die beiden Grundstücke großer Sandberg Nr. 12 und kleiner Sandberg Nr. 9 je eine Erdberechnung festgestellt worden.

Gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der bezügl. Fluchtlinienplan in der Magistrats-Haupt-Registrierung — Zimmer No. 10 des Rathhauses — zur Einsicht ausliegt, und daß Einwendungen gegen denselben innerhalb einer vierwöchentlichen Anlauffrist bei uns anzubringen sind.

Halle a. S., den 15. Dezember 1890. Der Magistrat.

Durch Beschluß beider städtischen Behörden ist unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung für die kleine Klausstraße Nr. 1 bis mit 4 und 17 bis einschließlich 19, für die große Klausstraße Nr. 40 und Nr. 39 entlang der kleinen Klausstraße, sowie für die nördliche Seite der fählen Brunnenanlage eine neue Baufluchtlinie festgestellt worden.

Gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der bezügl. Fluchtlinienplan in der Magistrats-Haupt-Registrierung — Zimmer Nr. 10 des Rathhauses — zur Einsicht ausliegt, und daß Einwendungen gegen denselben innerhalb einer vierwöchentlichen Anlauffrist bei uns anzubringen sind.

Halle a. S., den 14. Dezember 1890. Der Magistrat.

In der Zeit vom 2. bis 15. Dezember er. sind nachfolgende Gegenstände als gefunden hier abgegeben: 2 Spaghierhüte, 2 Regenschirme, 1 Glacéhandschuh, Schritten, 1 gold. Medaillon, 1 Schild, 2 Hartmonais mit Insigni, 1 Knaben-Überzieher, 1 Pelztragen, 1 Waff, 1 Tuch, 1 Waage und 1 Pferdebedeck.

In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet: 1 Doerglas, 1 gefalteter Holentzäger.

An die unbekannteten Eigentümer der unter No. 1 bezeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht innerhalb der nächsten drei Monate erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reclamirten Gegenstände nach Maßgabe des § 8 des Ministerial-Reglements vom 21. April 1882 verfahren werden wird.

Bezügliche Auslast wird während der Dienststunden im Polizei-Sekretariat IV, Zimmer 25 des Polizei-Vern.-Gebäudes erteilt.

Halle a. S., den 15. Dezember 1890.

Die Polizei-Verwaltung.

Am 16 dieses Monats Abends 5 1/2 Uhr ist ein Ballen Leinwand im Gewicht von 22 Kilo von einem Holzwagen am Steinthor gestohlen worden. Derselbe enthält zwei Meter breiten Elsfässer Carton, war in graue Leinwand eingewickelt und S. W. 198 gezeichnet.

Vor dem Anlauf wird gewarnt. Einwige Wahrnehmungen über den Verbleib des Ballens sind im Criminal-Commissariat, Zimmer 23 zur Anzeige zu bringen.

Halle a. S., den 17. Dezember 1890.

Die Polizei-Verwaltung.

Citronat u. Orangeat, Tafeloblaten, Hirschhornsalz, feinsten Valparaiso-Honig, Rosen-u. Orangenblüthenwasser, Citronenöl u. Gewürzöl, Vanille, ff. Bonbons, Vanillin u. Vanillinstreuzucker, sämtliche Gewürze

in nur rein gestohlenen Qualitäten empfiehlt die Drogenhandlung von Helmbold & Co. Leipzigerstr. 109.

Sicheres Frostmittel empfiehlt Georg Zeising, Drogenhandlung, Gr. Ulrichstraße 62, Ecke Gr. Steinstr.

Eine Hofwohnung sofort zu vermieten. Geißestraße 30.

Japanische Wanduhr, Papiergehör und andere feingedruckte Körbchen

Kunsthandlung Geiststr. 36.

Reliefbilder aus Fayence, Porzellan, Terracotta und Metall.

Kunsthandlung Geiststr. 36.

Säulen und Büsten.

Kunsthandlung Geiststr. 36.

Jardiniere und Baten aus Fayence und Metall.

Kunsthandlung Geiststr. 36.

Auction Gegenstände zu Weihnachtsgeschenken, als auch zur Schmückung des Baumes sowie einer Reihe guter Schlittschuhe verleihere ich Donnerstags den 18. Dezember Nachmittags 2 Uhr, Wöhrerstraße 12, meist gegen Baarzahlung.

Louis Kaatz, gerichtl. vereid. Taxator und außergerichtl. vereid. Auctionator

In dem Concours-Verfahren über den Nachschuß Ulymachi Schregott Küchenmesser von hier soll die Schlussverteilung der Waage erfolgen und sind dazu nachdem bereits eine Abschlagsverteilung von 70% stattgefunden hat, noch 1458.60 Mk. verfügbar, wovon indess noch die Gerichts- und Verwaltungsstellen zu decken sind. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Verzeichniß beträgt die Summe der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen 8508.24 Mk.

Diejenigen Gläubiger, denen ein Pfand- oder Abänderungsrecht zusteht, sind hiermit zu befehlen.

Halle a. S., 15. Dezember 1890

J. Ed. Penschel, Concurs-Verwalter.

Echte Feltower u. Wärtische Rüben, Ersterer Brunnentresse, Blumenkohl, Cudvigen, Nadieschen, gr. Salat, Kerpel-Rüben, Holländer Nothkohl, Schwarzwurzel, Wein-Trauben, neue gute Wallnüsse, alle Sorten Apfel empfiehlt

A. Schmeisser Markt Nr. 1, Rathhaus unter der Uhr im Keller.

Christbaum-Confect! (delicat im Geschmack u. reizende Neuheiten für d. Weihnachtsbaum)

1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versendendeg 3 Mark Nachnahme Kiste und Verpackung berechnen nicht.

Wiederverkäufern sehr empfohlen. Hugo Wiese, Dresden, Grunauer Str. 26.

Reines Weizenmehl offerirt Will. Boehr, im Rothen Hof.

Neue frz. Wallnüsse (feinste Marbots), v. Pfd. 40 s Rhein. Wallnüsse, p. Pfd. 30 s

Sicil. Haselnüsse, v. Pfd. 40 s Größe irischer Haselnüsse, p. Pfd. 60 s

Neue vorzügliche Parannüsse v. Pfd. 90 s

Messina-Apfelkuchen, Citronen süße Mandarinen, prächtvolle span. Weintrauben.

Neue tiel. Tafelkuchen v. Pfd. 30, 40 u. 45 s

Neue Cath. Pflanzen, v. Pfd. von 50 s an

feinste getr. franz. Edelbienen, v. Pfd. 120 s

Amerik. Ringäpfel, v. Pfd. 50 s

ital. Goldbrünnen, v. Pfd. 30 s

Krausgeigen, v. Pfd. 35 s, feinste Tafelgeigen, v. Pfd. 80 s

Califat Datteln, v. Pfd. 35 s, feinste Marroc. Datteln, v. Pfd. 1.60 A.

Prinzeß-Schaalmandeln, per Pfd. 1.60 A.

Tranche raff. cu, v. Pfd. 1.40 A. empfehlen

Gleim & Windmüller, 95/96 Leipzigerstr. 95/96, Fernsprecher 534

Stickerereien

jed. Art werden sauber garnirt

H. Krasemann, 30. Schmeisserstraße 30.

Operngucker, Arminstecher

mit Gläser von unübertrefflicher Wirkung empfiehlt in reichhaltiger Auswahl billig

OttoUnbekannt

Kleinschmieden querover neben der For. II.

Wische holt billig ab H. Häbde, Schützerquast 20

Patent-Wecker

(die sichersten der Welt), welche so lange wecken, bis man dieselben abstellt.

Bramten-Wecker, durchaus zuverlässig, die neueste und beste Construction unter zweijähriger Garantie, von 6 Mark an.

Gustav Uhlig, Uhren- u. Musikinstrumentenhandlung, Untere Leipzigerstraße, Fernsprecher 389.

Helmbold & Co.

Leipzigerstraße 109.

Kunstgewerbe-Verein zu Halle a. S.

Monatsversammlung Donnerstag, den 18. Dezember er. 8 Uhr Abends Restaurant Tulpe.

Tagesordnung: 1. Geschichtliche Mitteilungen.

2. Antrag des Techniker-Vereins zu Halle die Mitbenutzung der Bibliothek betreffend.

3. Referat des Herrn Rentier Otto über eine neue Publikation der Gemäldeabteilung im Belvedere in Wien.

4. Referat des Herrn Regierungsrathes Knoch über die Publikation der Magdeburger Bandenblätter.

5. Aufnahme neuer Mitglieder. Ausstellung des Ehrenbürgerbriefes.

Der Vorstand.

Warnung

Aufs neue rathen wir untern Mitbürgern ab, Jedweden, der um eine Unterfertigung antritt, etwas zu geben. Zur Vermeidung der Verbindlichkeit und Würdigkeit ist Stadtdirecon Wehrmann, Krudenbergstraße 8 II, bereit.

Der Gefängnisverein.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie mit guter Handschrift suchen wir für unser Comptoir als Lernende.

Gebr. Seeman.

Herr Direktor L. V. Fischer,

Mitglied des Vorstandes der Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik. Dem Heimgegangenen, der uns mit Umsicht und Fleiß zur Seite gestanden hat, werden wir ein ehrendes Gedenden bewahren.

Halle a. S., den 16. Dezember 1890.

Der Aufsichtsrath der Cröllwitzer Actien-Papierfabrik. Betheke.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß Gott unter heutzigen Nächten zu sich nahm.

§ Halle a. S., 17. Dezember 1890. Joh. Bäderfeldt und Frau.

Wohnungen zu 300 A. sind zu vermieten. Geißestraße 18/19 zu vermieten. Zu erfragen daselbst 1 Treppe.

Für den Interatentheil verantwortlich Curt Reichmann in Halle.



# Stadt-Theater.

Officell. Direction: Julius Rudolph.

Donnerstag, den 18. Dezember 1890.

96. Vorstellung — 22. Vorstellung ausser Abonnement.  
**Lehtes Gasspiel von Franziska Elmenreich.**  
**Der Vicomte von Létorières.**

Lehtspiel in 3 Aufzügen von Karl Blum.

### Personen:

Prinz von Soubise, Marschall	Karl Müder.
Seine Gemahlin	Eleonore Mahr.
Vicomte von Létorières	Adolf Schumacher.
Baron Tibault von Hagen	Elisabeth Greve.
Dermine, seine Schwägerin	Edmund Doh.
Desperrières, Parlamentsrath	Emilie Friedau.
Berouilla, seine Schwägerin	Robert Friedrich.
Pomponius, Létorières' Hofmeister	Karl Friedau.
Grevin, Schenkermeister	Jenny Schneider.
Marianne, seine Frau	Calor Markgraf.
Ein Volkseilientenant	

Der erste Aufzug spielt in Paris, der zweite zu Chaton, in dem Hause Desperrières, und der dritte zu Marly, im Palais des Prinzen von Soubise.

Nach dem 1. Akt Pause.  
**Vicomte von Létorières — Franziska Elmenreich a. G.**

### Opernpreise.

Die Zuechtaffe ist von 10—1 Uhr und von 3—4 Uhr Nachmittags im Vestibül des Theatergebäudes geöffnet.  
 Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Freitag, den 19. Dezember 1890: 97. Vorstellung.

75. Abonnements-Vorstellung. Farbe: blau. **Der Wildschütz.**  
 Romische Oper in 3 Akten von H. Vorhang.

In Vorbereitung: **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer. **Don César.** Romische Operette in 3 Akten von Rudolf Dellinger.

## Neu! Bach's Weinhaus, Neu!

Gr. Ulrichstr. 50. Halle a. S. Eingang Schulgasse.

Täglich: Prima Holländer Park-Austern.

Frische Hummer.

„ f. Bach-Forellen.

**Mittagstisch von 1—3 Uhr, Mark 1.50.**

Täglich Frühstückstisch in reicher Auswahl.

**Diners und Soupers**

fortsetzt in und anßer dem Hause.

**Reichhaltige Speisekarte.**

Ausgang der Weingroßhandlung von

**F. A. Jordan**

Magdeburg.

Halle.

Berlin.

Halle a/S.,  
 Poststr. 9/10, 1.

Präsidenten,  
 Kaufhaus.

## Photographie.

Fernsprecher Nr. 340.

Fernsprecher Nr. 340.

Wir empfehlen unser Atelier für  
**Photographie und Portraitalmalerei**  
**Poststrasse 910, I. Et.**  
 angelegentlichst.

Wahnaufträge, besonders auf grössere farbige Bilder, erhitzen baldigt.  
 Aufnahmen bei jedem Wetter, am geeignetsten in den Vormittagsstunden von 9—2 Uhr.  
 Vorherige Anmeldung erwünscht.

**Müller & Pilgram.**

Leipzig,  
 Löhstr. 11. ptr.

Leipzig,  
 Café Bauer.

## G. Jahme,

Böhmische Bettfedernhandlung, Poststrasse 12,  
 Eingang Gte Rathhausgasse  
 empfiehlt einen großen Vollen Bettfedern u. Dunnen, à Pfund 20 Pfg. bis 1 Mark billiger wie jede Konkurrenz, desgleichen einen großen Vollen Bettinletts, Bettzeuge, Bettuchelinen, Barchent-Betttücher, Strohsäcke, Bettstellen mit Matratze zu wirklich auffallend billigen Preisen.

## Café Monopol.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, dass in meinem in der 1. Etage befindlichen **Billardsalon** nunmehr

**4 Billards** aus der preisgekrönten Fabrik **Chr. Lange, Hannover**

angestellt worden sind und halte ich solche von Heute an einem geehrten Publikum zur gef. Benutzung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

**J. Käuff, Cafetier.**

**Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele,**  
**Farbkasten,**  
 Colorirhefte, Zeichenetuis, Modellirmappen, Bilder- und Märchenbücher

Am Markt.

**A. Fritze,**  
 Papierhandlung.

Am Markt.

## Für Weihnachten!

## Das Hall. Fahrrad-Depot.

Musterlager, Marinergasse 12/13 links  
 (Contor und Reparatur-Werkstatt:  
 Neue Promenade 8)  
 empfiehlt als prächtige Weihnachtsgeschenke sein großes Lager garantirt bester deutscher und englischer  
 Fahrräder für Herren, Damen u. Kinder zu billigen Preisen.  
 Katalog gratis und franco.

- Eleg. Kinderdreiräder von 10 Mk. an.
- Pony-Dreiräder u. 16 Mk. an.
- Jugendrover u. 75 Mk. an.
- Rover für Erwachsene von 175 Mk. an.
- Hohe Zwei- sowie Dreiräder in allen Bretelagen zc. zc.
- Laternen, Glocken, Peitschen etc.
- Zubehör- u. Ersatztheile zu Fabrikpreisen.

**Reparaturen. Fahrunterricht.**

### Auction.

Donnerstag, den 18. d. M. Vormittags 9 Uhr versteigere ich H. Sandberg 14 zwangsweise: 1 vierzähl. Wagen; ferner Vormittags 10 Uhr in meinem Pflanzl.-Kaiser-Wilhelms-Garten, neue Promenade 8 hierelbst:  
 a) zwangsweise:  
 1 zweif. Bierdruckapparat mit Zubehör 1 Verticow, 2 Schreibische, Kleider-schränke, Sophas, 1 Nachtschränken, 1 gr. Warena-schrank, 3 Spiegel mit Wärmplatte, 3 Wasserhähne, 1 Teppich u. b. m.  
 b) freiwillig:  
 15 Sad Wallnüsse, 1 Reise-pelz.  
 Kraft,  
 Gerichtsvollzieher in Halle.

### Freiw. Auction.

Freitag, den 19. ds. Mts. Vormittags von 10 Uhr an versteigere ich Steinweg 26 hier das gesamte Inventar der bisherig Graese'schen Augen-klinik, insbesondere:  
 31 vollständige Betten, 17 Sophas (auch Schlaf-sophas, 14 Kleider-, 18 Wäscheschränke, 18 Tische, 7 Hbd. Stühle, 15 Nachttische, 10 Kommoden, mehrere Waschtische, Spiegel, Portieren, Vorleger Lampen, Waschgefäße, Waschtänder, Silber zc.  
 Hirsch, Gerichtsvollzieher.

### F. Kohlhardt,

prakt. Zahn-Drzt.  
 Blombiren, Zahnziehen mit Sackgas, künstl. Gebisse, Heilguten schiefstehender Zähne zc. Geiststrasse 20, II. Sprecht. 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachmittags.

## Walthalla-Theater.

Direction: Richard Hubert.  
 Mittwoch, den 17. Dezember.  
**Letzte Vorstellung.**

**Dr. Paul Sauter**, Bauchredner in elektrisch-automatischen Puppen. — **Mrs. Oceana**, Brauconkistin auf dem gepanteten Telegraphenbrat. — **Die Schweizer Postell**, Nunguerinnen. — **Die Geheißer Emma** und **Emil Klös**, Gymnastik auf dem gestragenen Schwungrad. — **Droffers Marzello**, Jovis- und Solomond-Duo. — **Fränkl. Ma Scherz**, Kostüm-Soubrette. — **Herr Alexander Nowakoff**, Gejangs-Gymnast.  
 Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr

## Victoria-Theater.

Grute Mittwoch Vorst. Donnerstag den 17. Dezember 1890:

## Die Wichtelmänner.

Weihnachts-Festspiel.  
 Geehrte Besucher haben das Recht ein Kind frei einzuführen.  
 Anfang 8 Uhr. Die Direction.

### Auction.

Donnerstag den 18. d. M. Vormittags 11 1/2 Uhr versteigere ich Thurmstraße Nr. 27 hierelbst zwangsweise:  
 1 Kommode, 1 Weilerpiegel, 1 Tischig, 1 Sprungfeder-matrage mit Keilfissen, 5 Stühle, 1 Gängelampe u. v. m. Kraft,  
 Gerichtsvollzieher in Halle.

### Auction.

Freitag den 19. ds. Mts. Vormittags von 10 Uhr an versteigere ich Bahnhofsstraße 14 zwangsweise:  
 8 Refraktionsstische, 19 Stühle, 1 Regulator, 2 N. Tische, 1 Kleiderhänder, 2 Gängelampen, 1 Spiegel, 1 kompletten Bierdruck-apparat 1 Schenktisch, 30 Deckelstiel u. n. a. Gegenstände meistbietend gegen Baarzahlung.  
 Neumann,  
 Gerichtsvollzieher in Halle.

Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends